

# Freie Presse

**Anzeigenpreis:**  
Die Anzeigenpreise sind nach dem Raum und der Zeit zu berechnen. Die Anzeigenpreise sind nach dem Raum und der Zeit zu berechnen. Die Anzeigenpreise sind nach dem Raum und der Zeit zu berechnen.

**Bezugspreis:**  
In Lodz ohne Zustellung wöchentlich 7 Mk. u. monatlich 27 Mk., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 8 Mk. und monatlich 35 Mk. Durch die Post bezogen kostet die 35 Mk. monatlich. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Agenten: Alexander, Siedlitz, Chelm, Kallisch, Kone, Konstantynow, Lipow, Lublinitz, Myslow, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Wloclawek, Zduńska-Wola, Zgierz.

Nr. 130

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86.

3. Jahrgang

## Anmeldung deutschen Vermögens.

Dr. H. Ruffer, Rechtsanwalt in Berlin, schreibt im "Pöner Tageblatt": Das Gesetz über die Registrierung und Sicherstellung des deutschen Eigentums vom 4. März 1920 ordnet unter Verzug auf den Verfall der Friedensverträge die Anmeldung des in Polen befindlichen deutschen Vermögens an. Als solches gilt außer dem Vermögen deutscher Staatsangehöriger auch das solcher juristischer Personen, die von deutschen Bürgern verwaltet oder "kontrolliert" werden, gleichviel, ob der Gesellschaftssitz sich in Polen befindet oder nicht. Der Begriff der "kontrollierten Gesellschaft" entstammt dem anglo-amerikanischen Recht und bedeutet, daß ein erheblicher Teil des Gesellschaftskapitals, also etwa die Hälfte, in deutschem Besitz sei. Was als in Polen befindliches Vermögen zu gelten habe, ist zwar bei körperlichen Sachen ohne weiteres klar, nicht aber bei einfachen Vermögenswerten, wie Forderungen ufm. Die Entscheidung hierüber wird aus Art. 252 des Friedensvertrages zu entnehmen sein, so daß als in Polen befindlich dasjenige Vermögen, einschließlich der Rechte und Forderungen zu betrachten ist, das der polnischen Gerichtsbarkeit unterliegt.

Für den Stand des Vermögens ist regelmäßig der 10. Januar 1920 als der Ratifikationsstag maßgebend, so daß vorher vorgenommene Transaktionen gültig bleiben. Indessen kann nach Art. 2 der Präzedenz des Hauptliquidationsamtes im Einvernehmen mit dem Minister des Auswärtigen sowie dem zuständigen Sachminister die Verpflichtung zur Anmeldung auch auf das Vermögen oder eine Kategorie davon ausdehnen, dessen sich Deutsche in der Zeit vom 1. Juli 1919 bis zum 10. Januar 1920 an Staatsangehörige anderer Länder entledigt haben. Mitin ist die Rückzahlung des Eigentums, wie feststeht, nur bis zum 1. Juli 1919 möglich.

Von der Anmeldungsfrist ist das Vermögen ausgenommen, das nach dem deutsch-polnischen Abkommen vom 9. November 1919 von der Liquidation befreit ist, und die Gegenstände, die nicht der Zwangsvollstreckung unterliegen. Da mit ist also ein Verzicht auf die Liquidation insofern ausgesprochen, als das ansehbare Existenzminimum in Frage steht. Endlich ist nicht anzunehmen, daß Personen, die in Polen, denen auf Grund des polnischen Staatsangehörigkeitsgesetzes oder auf Grund der internationalen Verträge Polens das polnische Bürgerrecht zusteht. Diese letzte Bestimmung ist an sich selbstverständlich, weil jene Personen am 10. Januar 1920 nicht mehr deutsche Reichsangehörige waren. Sie ist indessen deshalb von Wert, weil sie auch für die Fälle der doppelten Staatsangehörigkeit (vgl. Art. 4 des Minoritäten-Vertrages) keine Anmeldung vorschreibt und somit die auch hier immer vertretene Ansicht anerkennt, daß das Vermögen dieser "sujets mixtes" nicht liquidiert werden kann. Abgesehen von diesen Ausnahmen ist der Präsident des Hauptliquidationsamtes (einstufig, einzelne Gruppen und Kategorien des deutschen Vermögens von Anmeldezwang ausgenommen). Es darf als selbstverständlich erwartet werden, daß von dieser Befugnis loyaler Gebrauch gemacht wird, daß insbesondere die Gegenstände, die erfahrungsgemäß bei Verflechtungen wenig einbringen, die Gegenstände persönlicher Gebrauchs, Familienandenken, auch Mobiliar und sonstiger Familienhabsrat von der Anmeldung befreit werden — zumal ja eine zu weit gehende Durchführung des Gesetzes den Verbänden eine ungeheure Arbeit anferlegen und Durchführungen aller Art nur begünstigen würde.

Das der Anmeldung unterliegende Vermögen kann nicht veräußert, verpfändet, belastet, auch nicht aus Polen ausgeführt werden. Selbstschulden dürfen nur mit behördlicher Genehmigung bezahlt werden. Mit welchem Zeitpunkt diese Beschränkungen eintreten, ist sonderbarer Weise im Gesetz nicht ausdrücklich gesagt; daher muß angenommen werden, daß diese Verordnung erst mit der Veröffentlichung des Gesetzes, mit der nach Art. 14 seine allgemeine Verbindlichkeit beginnt, also mit dem 2. April 1920 eintritt, indessen ist für die frühere Zeit auf Art. 297 b Abs. 2 des Friedensvertrages hinzuweisen. Sollte diese Bestimmung konsequent durchgeführt werden, so wäre damit das deutsche Vermögen vollständig verkehrsunfähig.

## Der Friede mit der Türkei.

Einer Meldung aus Paris zufolge, sind der türkischen Delegation die Friedensbedingungen der Entente überreicht worden.

Der erste Teil des Friedensvertrages mit der Türkei enthält das Abkommen mit dem Völkerbund, dessen Rolle in dem Vertrag mehrmals hervorgehoben wird. Der zweite und dritte Teil des Vertrages verpflichtet die Türkei zur Anerkennung der in Europa und Asien schon getroffenen oder noch zu treffenden politischen Änderungen, die den Bestimmungen des Friedensvertrages entsprechen. Dieser Teil des Vertrages enthält ein besonderes Abkommen hinsichtlich der Dardanellen, des Bosporus und des Marmarameeres, steht die Selbstverwaltung und möglicherweise die Unabhängigkeit Kurdistans vor, schafft ferner ein besonderes Verhältnis für die Stadt und den Bezirk Smyrna in ihren Beziehungen zur übrigen Welt und fordert die provisorische Anerkennung Syriens, des neuen Staates Hedsch und Mesopotamiens als unabhängige Staatengebilde, die Anerkennung der Verwaltung Palästinas auf Grund eines Mandats, dessen Zweck für die Ausführung der Deklaration der englischen Regierung in betreff der Schaffung eines nationalen Heims in Palästina für die Juden die Verantwortung tragen werde. Weiter fordert der Vertrag die Anerkennung der durch den Krieg in Ägypten, im Sudan, auf Zypern sowie auf den Inseln des Ägäischen Meeres geschaffenen politischen Lage, ebenso auch die Anerkennung des Protektorats Frankreichs über Marokko. Der Vertrag anerkennt die Oberhoheit der Türkei über Konstantinopel, jedoch unter der Bedingung, daß die verbündeten Staaten die Rechte der Türkei, im Falle es die Bedingungen nicht einhalten sollte, kürzen können.

Der Vertrag sieht ferner die Bildung einer Kontrollkommission für die Dardanellen vor, die aus Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens, Japans, Belgiens, Rumäniens, der Vereinigten Staaten, Letztere insofern sie es wünschen, sowie Bulgariens, wenn es als Mitglied in den Völkerbund aufgenommen werden sollte, bestehen wird. Rußland wird mit zwei Stimmen in dieser Kommission vertreten sein, sobald es Mitglied des Völkerbundes geworden ist. Die übrigen Punkte des Friedensvertrages beziehen sich auf den Schutz der Minderheiten, die internationale Kontrolle der türkischen Finanzen, das Eisenbahnwesen, die Verminderung der türkischen Truppenstärke und stellen die Grundsätze der Entschädigung und der Wiedergutmachung auf.

Der Friedensvertrag wurde Dienstag im Uhrmusee am Quai d'Orsay der türkischen Delegation überreicht. Den Vorsitz führte Millerand. Anwesend waren Vertreter verschiedener Staaten, unter ihnen der Vorsitzende der armenischen Delegation.

**Die Völkervertragskonferenz.**  
Paris, 13. Mai. (Pat.)  
Die Völkervertragskonferenz verhandelte über die Frage der Handelsvorschriften für Deutschland und beschloß in kürzester Zeit eine internationale Kommission zur Regelung der Donaufrage zu bilden. Hierauf ratifizierte die Konferenz das ihr von dem Kommissar in Danzig zugesandte Wirtschaftsabkommen mit Polen.

**Abbruch der dänisch-russischen Verhandlungen.**  
Kopenhagen, 13. Mai. (Pat.)  
Die Blätter melden: Das dänische Zentralkomitee für den Handel mit Rußland hat die mit den Bolschewiken in Kopenhagen geführten Verhandlungen abgebrochen, weil der Rat der Volkskommissare die Vertreter des Zentralkomitees der russischen Kooperation aus London abberufen hat. Die Besetzung der Ukraine durch die Polen soll auch dazu beigetragen haben.

hauptsächlich, der Entscheidung kann erst das eigentliche Liquidationsgesetz bringen; es darf angenommen werden, daß es nicht den schweren Fehler begeht, die Liquidation als obligatorisch auszusprechen, sondern sich auf Ausnahmen beschränkt, die durch das öffentliche Interesse gerechtfertigt sind und bei denen ausreichende Rechtsgarantien für eine objektive Entscheidung in einem ordentlichen Gerichtsverfahren nach den Grundsätzen des Entzerrungsrechts gegeben sind. Sonst wird Polen trotz seines formalen Rechts nicht das Opfer von sich abwählen können, daß es ohne Not, sich am Eigentum schuldloser Privatpersonen vergreifen hat.

**Die Streiks in Frankreich.**  
Paris, 13. Mai. (Pat.)  
Das Bestreben, den Ausstand endgültig beizulegen, macht sich in Paris und in der Provinz immer mehr bemerkbar. In den Kreisen der Berufsverbände tritt eine gewisse Abmilderung und die Tendenz zur Aufnahme von Verhandlungen zu Tage. Nach Meinung der Tagesblätter sei dieser Umschwung durch eine Erklärung Millersands hervorgerufen worden, die er einigen Parlamentariern abgegeben hatte, die sich um die Beilegung des Ausstandes bemühten. Er sagte ihnen, daß er es als unmöglich ansehe, mit Vertretern von Volksgruppen, die die allgemeinen Rechte mißachten, Verhandlungen zu führen.

Einer Pariser Meldung zufolge sind die elektrischen Bahnen nur zum Teil vom Ausstand erfaßt. Der Verkehr wickelt sich fast normal ab. Die Frachten werden wie gewöhnlich befördert. Auf den Eisenbahnen befreit sich die Lage, mit Ausnahme der Orleanslinie, wo noch keine Änderung eingetreten ist. In den Bergwerken und den Gruben ist die Lage unverändert.

**Bankkonsortium.**  
Lyon, 11. Mai. (Pat.) Aus Tokio wird gemeldet: Zwischen Japan, Frankreich, England und der Vereinigten Staaten wurde ein Abkommen getroffen betreffs Gründung eines Bankkonsortiums, welches China eine Anleihe gewährleisten soll.

## Totales.

Lodz, den 15. Mai.

**Verabschiedung des ehem. Starosten Jbrozet.** Vorgestern nahm der ehem. Starost Jbrozet nach fast zweijähriger Arbeit in Lodz von den Angestellten des Regierungskommissariats Abschied und übertrug sein bisheriges Amt dem neuen Kommissar Herrn Stanislaw Jurek. Der Abschied war sehr herzlich. Sämtliche Angestellten bedauerten den Fortgang des Herrn Jbrozet aufs tiefste. Dieser hielt eine Ansprache an die Angestellten, in der er hervorhob, daß in der Zeit der Korruption keinem der Angestellten des Regierungskommissariats etwas vorzuwerfen sei. Herr Jbrozet übernimmt die Stellung eines Generalinspektors der Bahn- und Flakpolizei des Königreichs Polen.

**Das Jubiläum der Lodzer freiwilligen Feuerwehr** wurde, wie bereits gestern berichtet, feierlich begangen. Unter anderem wurden auch Begräbnisreden gehalten. Die eine, an den Staatschef gerichtete, hatte folgenden Wortlaut: „An den Staatschef, Warschau, Belvedere. Die am Tage ihres 45jährigen Bestehens versammelte Lodzer freiwillige Feuerwehr spricht dem Staatschef ihre Anerkennung und Verehrung aus und wünscht ihm weitere fruchtbringende Arbeit zur Ehre und zum Wohle des Vaterlandes und des polnischen Heeres. Das Oberkommando der Feuerwehr. (gez.) Grohmann.“ Ein zweites Telegramm ging an den Ministerpräsidenten Skulski ab und lautete: „An den Präsidenten des Ministerrats, Warschau. Die Lodzer freiwillige Feuerwehr spricht am Jubiläumstage ihres 45jährigen Bestehens dem Präsidenten ihre Verehrung und Anerkennung aus und wünscht ihm weitere fruchtbringende Arbeit zum Wohle des Vaterlandes.“

Die Namen der mit Ehrenzeichen bedachten Mitglieder der Wehr sind: Mitglieder der Verwaltung: Jarzembowski Julius — Medaille für 35jährigen Dienst (Vorsitzender der Verwaltung), Dreßler Oskar — Medaille für 32jährigen Dienst, Härtig August — Abzeichen für zwanzigjährigen Dienst, Rindermann Julius — Abzeichen für zwanzigjährigen Dienst; Abzeichen für 10jährigen Dienst: Meyerhoff Theodor (Stellv. Vorsitzender), Subotnowicz Leon, Gienbram Oskar. Von den Mitgliedern des 1. Zuges erhielten Medaillen: Freib Josif für 44jährigen Dienst, Rakete Ludwig für 41jähr. Dienst, Blischke Adolf für 38jähr. Dienst, Schmidt Franz (38 Jahre), Jemel Adolf (37), Jakubowski Benjamin (34), Sobocynski Josef (33), Jemel Edward (32), Kolanowski Franz (30). Abzeichen für 25jährigen Dienst: Wildner Anton, Weimann Theodor, Friese Theophil. Für 20jährigen Dienst: Banas Julian, Pny Karol, Jemel Leopold, Granel Hermann, Kretsch. Für 15jährigen Dienst: Berger Leopold. Für 10jährigen Dienst: Trebelberg Adolf.

Vom 2. Zuge: Medaillen: Wibel Josef für 40jährigen Dienst, Ludwig Karl für 38jährigen Dienst, Krenz Reinhold (37 Jahre). Orzelski August (35), Bart Anton (35), Kirschen Robert (35). Abzeichen für 25jährigen Dienst: Ocha Adolf, Karlowski August. Für 20jährigen Dienst: Schwarzschild Edmund, Vartic Adolf, Kospitz Plot, Mecke Leopold, Gerling Alexander, Jung Julius. Für 15jährigen Dienst: Manzer Johann, Kof Gottlieb, Eichler Karl, Israel Oskar. Für 10jährigen Dienst: Kirschen Julian, Zast Robert, Kopicke Karl, Adamski Stefan.

Vom 3. Zuge: Medaillen: Gnan Leopold für 33jährigen Dienst, Freyzel Stanislaw für 32jährigen Dienst, Kerner Edward für 32 Jahre, Verlich Heinrich (32), Gnan Edward (32), Borowski Apollary (31). Abzeichen für 25jährigen Dienst: Hoffmann Julius, Meisel Robert, Roschade Adolf, Simon Adolf. Für 20jährigen Dienst: Roschade Josef, Heller Ludwig, Grohmann Adolf, Klingbeil Johann. Für 15jähr. Dienst: Bahne Anton. Für 10jähr. Dienst: Fischer Albert, Dreßler Oskar jun., Sawala Wacysyn, Wildemann Karl.

Vom 4. Zuge: Medaillen: Kuttel Stefan für 38jähr. Dienst, Kuttel Adolf für 32jährigen Dienst, Schmidt Jan für 32 Jahre, Kellig Ludwig (30). Abzeichen für 25jähr. Dienst: Ulrich Julius, für 20jährigen Dienst: Bittner Jgnac, Kolanowski Stanislaw, Krißloff Oswald, Langner Wilhelm, Krißloff Josef, Adamski Stanislaw.



Gracyl Kajmierz; für 10jährigen Dienst: Nowak Anton, Neumann Karl, Henz Ferdinand.

Vom 5. Zuge: Abzeichen für 35jährigen Dienst: Kulislo Wladyslaw, Wac Andrzej, Sewandowski Cyprian, Rajolic Wladyslaw, Aren darski Franciszek, Jeste Andrzej, Padlarski Michal, Rudolf Hermann, Syl Pawzyrzec, Wolfard Adolf. Für 25jährigen Dienst: Klekain Adolf, Wisner Josef, Sewandowski Stanislaw, Walto wisk Ignacy, Sypatowski Antoni, Radzinski Franciszek, Mojzowski Josef, Symczak Wojciech, Krol Rudolf, Kroll Johann, Kitz Karl. Für 20jährigen Dienst: Edert Josef, Perzmanowski Feliz, Hoesch Alexander, Maciejewski Marcin, Gyzjowski Ferd. Potolowski W., Janakal M. Für 15jährigen Dienst: Kietot Ignacy, Fankiewicz Jan, Rajch Adam, Bason Josef. Für 10jährigen Dienst: Braune Adolf, Brejer Josef, Zagorewicz Antoni, Marek Wawrzyniec, Gajort Antoni, Baczowski Michal, Kziesinski Antoni, Sypch Josef.

Vom 6. Zuge: Abzeichen für 25jährigen Dienst: Sagan Paul. Für 15jährigen Dienst: Adamczewski Franciszek. Für 10jährigen Dienst: Janata Stanislaw, Tomczak Jakob, Marcinial Franciszek, Polgraber Anafazy, (für die vier letztgenannten Beurlaubten sind die Ehrenzeichen noch nicht eingetroffen). Vom 9. Zuge erhielt Pawlak Wladyslaw das Ehrenzeichen für langjährigen Dienst.

Außerdem erhielten nachstehende Beurlaubte die Medaille für Rettung aus Lebensgefahr: Kaminiski Wawrzyn, Meisner Edward, Friderich Reinhold, Kirschein Julius. — Hoch liegt das Bild vom braven Mann! ...

Aus Zips und Arva sind gestern auf der Durchfahrt von Warschau nach Posen gegen 100 polnische Bauern in Lodz eingetroffen. Die Gäste errigten in ihren hübschen fremdartig anmutenden Tracht die Krugler der Bodzer Einwohner in hohem Maße. Die Karpatenpolen sind Gäste des Bodzer Kreisbistums.

Der bevorstehende Streik der Kommunalbeamten. Die B. P. S. hat bekanntlich erklärt, daß ihre Mitglieder sich am Streik der städtischen Beamten nicht beteiligen werden. Wie die gestrige „Praca“ berichtet werden die Beamten, die dem Nationalen Arbeiter-Verbande angehören, sich an dem Ausstand gleichfalls nicht beteiligen, da er „nur den Kommunisten und der Reaktion nützen“ würde.

Die Finanzlage von Lodz. Am Donnerstag fand im Finanzministerium eine Beratung über die verhängnisvolle finanzielle Lage der Stadt Lodz statt. Der Vertreter des Ministeriums erklärte der Delegation, daß das Ministerium einen Entwurf eines Steuersystems für die Städte ausarbeite. Dieser Entwurf soll in Kürze im Senat beraten werden. Das Ministerium bewilligte für die Stadt eine Beihilfe von 200 Millionen, daß die Gehälter der Beamten und städtischen Arbeiter, die in Lodz höher als in Warschau sind, mit den Gehältern der Staatsbeamten gleichgestellt werden. Das Ministerium ist der Ansicht, daß die Gehälter der Kommunalbeamten gleichmäßig mit denen der Staatsbeamten erhöht werden müßten.

Eisenbahnbauten. Im Verein mit dem Bau der Kleinbahn Giez—Ozorkow hat die Kreisabteilung des Bodzer Kreises beschlossen, das Eisenbahndirektorium zu bitten, nur im Einvernehmen mit der Kreisabteilung den Tarif der Kleinbahnen zu erhöhen und die Gleisanlagen zum Bau neuer Kleinbahnen zu erteilen. Ferner sollen die Jahaber der Kleinbahnen zur Teilnahme an den Kosten der Instandsetzung der Kreiswege gezwungen werden. Außerdem wurde beschloffen, das Ministerium für öffentliche Arbeiten darauf aufmerksam zu machen, daß das Unternehmen, das den Binnbau Lodz—Kutno

Nizej podpisane instytucje przyjmują zapisy na

## 5% Wewnętrzne Pożyczki Państwowe z roku 1920

krótkoterminową i długoterminową

na warunkach prospektu Ministerstwa Skarbu, za własnymi kwitami tymczasowymi

Bank Handlowy w Łodzi

Bank Kupiecki Łódzki

Bank Handlowy w Warszawie, Oddział w Łodzi

Piotrogrodzko-Ryski Bank Handlowy, Oddział w Łodzi

Bank Zachodni, Oddział w Łodzi

Towarz. Wzajemn. Kredytu Przemysłowców Łódzkich.

## Zeichnungen

auf die

# Staatsanleihe von 1920

nimmt entgegen

Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Kosciuszko-Allee 45/47.

betief, 25 pSt. der Kostenanschlagssumme für Verwaltungssumme erhält und das von den für Fernerungsanlagen bewilligten 2 Millionen, be reits 1/2, Million verausgibt sein soll.

Rand um den Freitagmarkt. Obwohl noch immer der Blütenmonat seine Herrschaft ausübt, waren Blumen auf dem gestrigen Wochenmarkt fast gänzlich zu sehen; nur einige wenige Topfpflanzen waren zu haben. Butter kaufte man das Dutzend für 100 bis 110 Mark. Eier waren wieder reichlich vorhanden; für die Mandel zahlte man 30 bis 34 M., Quarkkäse, das Dutzend zu 24 M., Sahne saure zu 35 M., Gerstke das Pfund 11 M., war reichlich vorhanden. Auf dem Gemüsemarkt sind die Preise für einige Arten wieder gestiegen. So zahlte man für Spinat (Pfund) 6 M., Sauerampfer 3 M., die Mandel Mecklenburger 7 bis 10 M., Zwiebeln 15 und 20 M., junge 6 M., Salat das Köpfchen 2 M. Das Bündel Petersilie kostete 3 M., Schnittlauch 1.50 M., Dill 2.50 M.; Spargel hatte nur eine Gabeln auf den Markt gebracht zum Preise von 10 M. das Pfund. Radieschen kosteten

das Bündel 1 M. Auch waren noch Mohr- und rote Rüben das Pfund zu 2 M. da.

Da man sich heute Fleisch nur noch selten leisten kann, werden tüchtig Heringe gekauft, deren Preise sich zwischen 4.50 und 12 M. bewegen. Für Kofunen — die manche Feinschmecker gern im Pfingstfesten haben möchten — forderte man 25 M. für das Pfund. Gedörrte Pfäunen kosteten 18 M., ebensolche Aepfel 40 M., Feigen 28 M., Datteln 40 M. Von Geflügel waren nur Hühner zum Markte gebracht worden, die aber wenig einladend waren.

50.000 M. für Fürsorgezwecke. Unter dem Vorsitz des Pfarrers W. Siebartowski fand eine Sitzung der Kreis-Kommission für soziale Fürsorge statt. Die vom Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge für Zwecke der Kommission übermittelte Beihilfe von 50.000 M. wurde auf Antrag des Mitglieds Chwa binfi an die Fürsorgeinstitutionen für Kinder und Greise des Bodzer Kreises wie folgt verteilt: die Fürsorgeinstitution für Mütter und Kinder in Giez erhielt 4000 M., das katholische Greisen- und Kinder

heim 2500 M., das evangelische — 1500 M., das marianische — 1500 M., das jüdische Heim — 500 M. die beiden katholischen und das evangelische Heim in Alexandrow — 2500 Mark, die 3 katholischen Heime in Brzysk 4000 Mark, die 3 katholischen Heime in Chojny — 6000 M., die 3 katholischen und das evangelische Heim in Konstantynow — 4500 M., das christliche Heim in Radogosz — 1000 Mark, die 2 kathol. Heime in Rzgów — 2000 M.

Schulspendenempfehlungen finden am 20., 21. und 22. Mai zwischen 8 Uhr früh und 2 Uhr nachmittags in der Ggierska Straße 54, Konstantynowska 4, Petrikauer Straße 884 und Koscinska 1 statt. Personen, die der Schulspendenempfehlung unterliegen, sich aber nicht impfen lassen, werden mit Geldstrafe bis 200 Mark oder Haft bis 14 Tagen bestraft werden.

Wider die Moral. Der Oberarzt des Sittenamtsamts Leutnant Dr. Stanislawski wurde beim Magistrat über die anstößigen Szenen vorstellig, die sich tagtäglich vor dem Dirnenhospital abspielen. Der Magistrat über sandte eine Abschrift dieses Schreibens an den Polizeichef und bat um Aufstellung eines Polizeipostens vor dem Krankenhaus.

Raubüberfall. In der Nacht zum Freitag wurden die von Lodz nach Alexandrow fahrenden jüdischen Kaufleute Joel Chwat, sein Sohn Wolf, Mordecha Grünwald und Joel Goldstein von mehreren verlarvten und bewaffneten Banditen überfallen, die den Wagen anhielten und die Reisenden durchsuchten. Den letzteren wurden gegen 200.000 M. in bar sowie Manufakturwaren, Sammet, Plüsch und Damenstoffe für eine bedeutende Summe gestohlen. Die Räuber flüchteten in der Richtung auf Lodz. Die von der Kreispolizei unternommene Verfolgung hatte keinen Erfolg.

Verhaftung von Fahnenflüchtigen. In Lodz und im Bodzer Kreise wurden 25 Fahnenflüchtige verhaftet.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. Vorgestern gebrachte die in Chojny in der Szara 23 wohnhafte 25jährige Fabrikarbeiterin Stanislawka Wysz beim Feueranmachen Naphtha. Diese explodierte und im Nu war die Frau in eine lebende Fackel verwandelt. Auf ihre Hilferufe liefen Nachbarn herbei, die trotz aller angewandten Mittel die Unglückliche nicht mehr retten konnten. Stanislawka Wysz verbrannte bei lebendigem Leibe. Der Arzt der Unfallverletzungsklinik konnte nur noch ihren Tod feststellen.

Gestohlen wurde einem gewissen A. Janfer (Ementarna 1) aus der Tasche die Brieftasche, die einige tausend Mark und Kasse und einen Scheck auf 20.000 Mark enthielt.

## Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe überreicht worden, für die wir dem Spender im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für arme Seminaristen: Von B. S. 10 Mark Mit den bisherigen 2887,10 M. Zusammen 2897,10 Mark.

## Theater und Konzerte.

Kinstheater „Casino“. Der 6. altige Film „Das Opfer“ behandelt ein Liebesdrama aus dem Mittelalter. Wichtig und ergreifend wirkt es auf den Zuschauer durch die Kompattheit und Plaktheit der Darstellung. Wahrheit und Liebe sind die beiden Beweggründe der Gesamthandlung. In Verteidigung der Ehre seiner Braut begeht ein berühmter italienischer Kirchenmaler einen Mord. Seine Braut, eine Patrizierstochter, will ihn trotz seines Geständnisses retten.

Sie waren noch dabei, sich Einzelheiten auszuwählen, als Zante Almontine eintrat. Mia machte Hardy verschloffen ein Zeichen und sagte sehr vergnügt:

„Weißt du, was ich tun werde, Tänzchen?“

Frau von Werner sah sie fragend an.

„Nun?“

„Ich werde mit Hardy nach Hohenack gehen. Sie braucht gewissermaßen eine Aufstattersdame, und dies Amt will ich übernehmen.“

Frau von Werner hob erschrocken die Hände. Das geht doch nicht, Mia! Ihr beide allein in Hohenack! Ich würde euch ja gern begleiten und euch unter meinen Schutz nehmen, aber ich muß doch nach Wiesbaden zur Kur.“

Frau von Werner gebrachte diese Kur zwar schon sein Jahren erfolglos, weil ihr Leiden nur ein eingebildetes war, aber sie hätte sichergeglaubt, ohne diese Kur nicht weiter leben zu können. Mia wußte das sehr wohl, aber sie sagte ganz ernsthaft:

„Natürlich mußt du nach Wiesbaden, Tänzchen, daran wird nicht gerüttelt. Aber um aus mache dir keine Sorgen. Erstens beschließen wir uns gegenseitig, und zweitens können wir ja auf alle Fälle Brigitte als Aufstattersdame mitschicken. Sie hat diese Rolle ja schon manchmal übernommen müssen, wenn du verhindert warst, und tat es mit großer Grandezza.“

„Wird das gehen, Mia?“ fragte die alte Dame.

„Natürlich — ganz famos sogar. Und bedenke doch, es geht gar nicht anders. Du mußt nach Wiesbaden, und Hardy muß nach Schloss Hohenack. Allein kann man sie doch nicht reise lassen.“

## Die schöne Unbekannte.

Roman von G. Courths-Mahler.

14. Fortsetzung.

Hardy seufzte. „Du kannst dich eben nicht recht in meine Lage versetzen, Mia. Ich fürchte mich geradezu vor diesem Zusammenleben mit Graf Günter Nothan, den ich nicht kenne und der mit sich x, weil ich eine Asofen bin, feindlich gegenübersteht, zumal, da ich ihm jetzt die Hälfte seines Erbes nehmen werde.“

„Aber Tänzchen — du kannst doch nichts dafür, daß Graf Herbert dich zur Mitterbin eingekauft. Das muß Graf Günter mit diesem ausmachen, nicht mit dir.“

„Da Graf Herbert aber tot ist, wird er sich an mich halten.“

Mia lachte. „Du weißt ja gar nicht, ob er so zagglertig ist. Ubrigens glaube ich, du hast wenig Sinn für Humor. Ich an deiner Stelle säße diesem Zusammenleben mit großem Vergnügen entgegen. Ist er nett, dann kann dieses Zusammenleben ganz reizvoll werden, ist er nicht nett, dann würde ich mich über ihn lustig machen. Ich beneide dich geradezu um dieses interessante Abenteuer, das ich mir zu einer Quelle des Vergnügens machen würde.“

Hardy lachte leise.

„Ja du, Mia — du verstehst es eben, dir alles zu einer Quelle des Vergnügens zu machen. Aber ich bin eine schwerfällige Natur. Und am meisten schreckt mich der Heiratsparagraf in dem Testament.“

„Aber Tänzchen, wenn dir Graf Günter nicht gefällt, brauchst du doch nur nein zu sagen.“

aber was will das sagen. Die 3 ffen, die wir aus dem Testament gelesen haben, sind doch recht beträchtlich. Du wirst ein süßliches Einkommen haben.“

Ein Rächeln hauchte wieder um Hardys Mund.

„Diese Zahlen machen mich schwindlig, Mia, wenn ich sie zumal mit meinem Gehalt vergleiche, den ich bisher bezog. Du würdest dich auch viel besser in alles dies hineinfinden und würdest auch Graf Günter gegenüber schnell den richtigen Ton anschlagen. Ich habe eine große Bitte auf dem Herzen, Mia.“

„Sprich doch, Hardy!“

Diese sah ihre Kusine an. „Was würdest du sagen, wenn ich dich bitten würde, mich nach Schloss Hohenack zu begleiten und wenigstens einige Wochen bei mir zu bleiben?“

Mia klatschte in die Hände.

„Famos! Ich würde selbstverständlich mit Freuden deinen Wunsch erfüllen.“

„Wirklich?“

„Aber selbstverständlich! Das ist ein reizender Einfall von dir. Es wird mich sehr amüsieren, die Annäherung der feindlichen Parteien zu beobachten. Du — ich bleibe die vollen drei Monate mit dir in Hohenack. Und dann gehst du zur Kur und ich mit mir an die See. Wir wollen überhaupt so viel wie möglich zusammen sein. Jetzt bist du ja auch reich und unabhängig. Ich frume mich — ach, ich frume mich, Hardy. Freue dich doch auch.“

Hardy atmete auf. „Gleich habe ich mehr Courage, Mia, da du mit mir gehen wirst, wenn mir der Heiratsparagraf auch noch immer sehr

Mia sah die Kusine mit übermäßig funkelnden Augen an. „Soll ich dich aus der peinlichen Lage befreien und mir zugleich ein großes Amusement verschaffen?“

„Auf welche Weise denn?“

Mia lachte. „Mir ist eine Idee gekommen, die mir sehr verlockend erscheint. Uebrigens — ehe ich damit herauskomme — dein feindlicher Vetter — Graf Günter, ist doch im Grunde ein Vetter von dir — und folglich, wenn auch in noch viel entfernterem Grade, auch ein Vetter von mir, nicht wahr?“

„Nun — diese Vetterschaft ist freilich nicht ganz abzuluegnen.“

„Schön! Also nun zu meinem Plan. Willst du ihn hören?“

Stwas unruhig sah Hardy ihre Kusine an. „Du, deine Grabschen zu den verräterisch. Brigitte würde sagen: Uebermüßte, du hast ein Späße vor. Ich aber glaube, daß du nicht bloß ein Späße sondern einen tollen Streich vorhast. Wenn du so aussiehst, ist es immer der Fall, und es krabbelst dir schon in den Fingern vor Ungehal, einen neuen Streich auszuführen.“

„Stimmt, Hardy! Wie du mich kennst! Also höre zu, Seelchen, und ersieh nicht auf den Tod.“

Und eifrig setzte Mia ihrer Kusine auseinander, welchen Plan sie gefaßt hatte. Hardy machte erst ein erschrockenes Gesicht und wehrte ängstlich ab. Aber schließlich wurde sie selbst mit von Mias lustiger Bäume angesteckt, und die beiden jungen Damen konnten lachend den Plan immer weiter aus, und je mehr sie sich damit vertraut machten, desto mehr erhellten er ihnen anstößiger



4  
Expedition  
2418  
ner  
n Zentrum



### Dankagung.

Tief gerührt durch die zahlreichen Beweise der Teilnahme, anlässlich des Hinscheidens und Bestattung meiner unvergesslichen Mutter

## Olga Wolff geb. Reilich

Spreche ich hiermit Allen meinen tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Bager für seine tröstenden Worte am Grabe, dem Kirchengesangsverein der St. Johannis-Gemeinde für den erhebenden Gesang, dem evang. Frauenverein der St. Johannis-Gemeinde, den Herren Ehrenträgern sowie den Krankspendern.

Im Namen der Hinterbliebenen: der trauernde Sohn.



Deutschsprechender Meister- u. Arbeiter-Verein  
veranstaltet am Sonntag, den 16. d. M., um 3 Uhr nachmittags im eigenen Lokale Andrzejastr. 17 ein

## Blumen-Fest

verbunden mit Gesang, Vorträgen und darauffolgendem Tanz

Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Der Vergnügungsausschuss.

## Pädagogium Ostrau bei Eisleben

(F. Lehne)  
Sitzte bis Untersekunda. Johannis- u. Weihnachts-Klassen.  
Aufnahme neuer Schüler jederzeit.

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt  
in Gynäk. venerische Krankheiten.  
Petrikauer Str. 144  
Ecke der Evangelischen Kirche  
Behandlung mit Röntgenstrahlen  
Liquirit, (Harnsäure), Elektrolyse u. Massage. Krankenempfang von 8-12 u. von 2-5 für Damen von 2-5

## Vorbereitungs-Meister

für Baumwoll-Spinnerei ist bereit in Roh wie in Melange, selbstständig, mit 20-jähr. Praxis, wünscht sich zu verheiraten. Off. unter „H. S.“ Warschau, Unger, Wierzbowa Str. 8.

## Strickerinnen

gesucht. Petrikauer-Str. Nr. 9 b. Jankowicz.

## Gutsjehäterin

Buchhalterin, deutsch, evangelisch, beide. Landesprachen mäßig. Inm. sofortigen Eintritts gesucht. Gehalt nach Ueberkunft. DOM KO-MORNIKI, poczta TULCE, (Wielkopolska).

## Zwei bessere deutschsprechende Mädchen

für Küche, ferner für Kinder und zum Ausräumen der Zimmer gesucht. In Erfahrung in der Geschäftl. d. d. d.

## Ein besseres Kindermädchen

wird zu einem zweijähr. Kinde per sofort gesucht. Kammerbureau. Gieniewicza-Str. 23, B. 2, zwischen 1 und 4.

# CASINO

Auf allgemeinen Wunsch, nur noch 3 Tage!

Auf allgemeinen Wunsch, nur noch 3 Tage!

Sensation der Saison!

Das ganze Orchester unter Leitung des Herrn L. Kantor.  
Der berühmteste Kinostern, der Liebling des Publikums

Sensation der Saison!

## Henny Porten

in dem prachtvollen Drama in 6 Akten unter dem Titel

# „Das Opfer“

Die neueste Darstellung der genialen Schauspielerin in dem neuesten Bilde der neuen Serie von 1920. Dieses Bild wurde im Auslande mit Begeisterung aufgenommen und wird von Tausenden von Zuschauern in den größten Welttheatern bewundert.

Anfang der letzten Vorstellung um 9 1/2 Uhr abends.

2475

# ODEON

Auf allgemeinen Wunsch, nur noch 3 Tage!

Auf allgemeinen Wunsch, nur noch 3 Tage!

Der reizende Liebling  
des Łódzker Publikums

Das ganze Orchester unter Leitung des Herrn Pietruszka.

## HELA MOJA

in dem großen sechsaktigen  
Drama unter dem Titel:

# „Der Abgrund der Seele“

Außer Programm:

„Ein Verlobter wider Willen“, lustige dänische Farce.

Mäßige Preise!

Anfang der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

Mäßige Preise!

2485

Mache meiner geehrten Kundenschaft bekannt, daß bei mir  
**Damen- und Herrenstoffe**  
zu Preisen reellen Breiten eingetroffen sind.  
F. Kersch, Andrzejastr. 44, im Hinterhofe Kattierre. 2489

**Zu verkaufen:**  
Möbel, Teppich groß, fast neu, emaillierte Badewanne, Eis-schrank, Sportschuh u. andere Sachen. Zu erfahren in der Geschäftl. d. d. d. 2487

**Zu verkaufen:**  
eine O'mane, Tisch, Spiegel, Schrank u. 2 Bettstellen. Worelle Konsowa-Str. 12, B. 8. 2486

**Buchhandlung**  
Sofort zu verkaufen. Off. unter „H. S.“ an die Geschäftl. d. d. d. 2370

## Zähne

für alte auch goldene Zähne zahlt man mehr als überall nur Andrzejastr. 44, im Hinterhofe Nadryczny.

Bitte sich zu überzeugen!

## Fabrikatlokal

von 150 Quadrat. m. ev. 3-4 Eckt. kleineren Umfangs zu mieten gesucht. Arg. d. d. d. 2488

# LUONA

Heute letzter Tag! Heute letzter Tag!

## „Die Tragödie des Erzherzogs Rudolf“

(Meyerling).

Morgen Premiere!

Morgen Premiere!

2473

**Ein Webstuhl**  
für Handbetrieb  
zu kaufen gesucht. Angebote mit „H. S. 100“ an die Geschäftl. d. d. d. 2488

**Kettenhund**  
Kaufe einen wack. und bösen  
derselbe muß aber auch bei der Nacht wirklich an der Kette sein  
Wiskner-Str. 8, im Restaurant beim ev. Friedhof. 2465

**Kaufe**  
alte Garbrosen, Wäsche, Teppiche, Pelze und Möbel. Zahle gute Preise. Wenedyia-Str. 19, Ecke Olga-Str. 8, im Restaurant Weinreich, im kleinen Hause

## Pelze

aller Art kaufe und zahle die höchsten Preise. S. Grossmann, Petrikauer-Str. 24. 2325  
Annahme von Pelzreparaturen

## Stróz

verheiratet kann sich melden bei  
Schmiedel & Rosner  
Petrikauer-Str. 100  
v. 9-10 Uhr. 2484

**Kaufe und verkaufe**  
alte Garbrosen, Pelze, Möbel, Teppiche und verschiedene andere gebrauchte oder auch neue Gegenstände. W. Wiedmann, Sienkiewicza 29, links, erster Eing.

## Amerikanischer Schreibpult

zu kaufen gesucht. Offerten unter „H. S. 37“ an die Geschäftl. d. d. d. 2406